

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

22. Die Homöopathie

vornahm im Glauben, die Zellen widerstandsfähig zu machen gegen Krankheiten, sind zum großen Teile auf Virchows Anregung unternommen und eingeführt.

Bald nach Virchow trat Koch in den Vordergrund mit seiner Bazillentheorie. Diese verdrängte nach und nach die Zellulartherapie und man witterte überall, wo Krankheiten auftraten, die gefährlichen kleinsten Lebewesen als Krankheits-erreger und kämpfte dagegen an mit starken allopathischen Mitteln, z. B. mit Kreosot gegen Lungenleiden, Aetzmittel gegen Schleimhauterkrankungen, im Glauben, damit die eingewanderten Bazillen zu tödten; aber auch die Isopathie fand Verwendung. In neuester Zeit hat man sich mehr der hygienischen Behandlung zugewandt und liebt das radikale Eingreifen mit Messer und Zange, wo es irgend möglich ist.

Die Chirurgie steht zur Zeit im höchsten Ansehen in der modernen Medizin, und tatsächlich ist man in diesem Zweige der Heilkunde ein gutes Stück vorwärts gekommen, besonders möchte ich der Schule von Professor Esmarch in Kiel ein Loblied singen. Nicht überall wird aber so vorsichtig und menschlich edel gedacht bei operativen Eingriffen, und es wird in der Tat in dieser Hinsicht oft viel gesündigt, besonders durch oft unnötige operative Eingriffe bei Frauenleiden.

Die Krankenpflege ist in letzter Zeit besonders durch Professor Mendelssohn in Berlin wieder mehr zu Ansehen gelangt, und dieses ist neben der Chirurgie und Hygiene der wichtigste Teil unserer modernen Medizin, worin sie positive Fortschritte zu verzeichnen hat.

Jeder Fortschritt der Wissenschaft, der uns Gutes bringt, ist mir willkommen, und die guten Errungenschaften der Medizin schätze ich daher ganz besonders, aber es kann nicht geleugnet werden, daß die moderne Schulmedizin in vielen Dingen stark irrt und eine Geißel der Menschheit zu werden droht durch die materialistische Weltanschauung in Verbindung mit Sonderrechten und Demoralisierung vieler ihrer Vertreter. Aus diesem Grunde haben sich Volksbewegungen entwickelt, wie z. B. in Süddeutschland die homöopathischen, in Norddeutschland die Naturheil-, Mäßigkeits- und Vegetarierverseine. Sehr schätzenswert sind auch die Bestrebungen von Professor Jäger in Stuttgart, Dr. Jezek in Berlin und Dr. Alfred Damm in Wiesbaden.

22. Die Homöopathie.

Die Homöopathie wurde durch einen Leipziger Arzt, den Dr. med. Hanemann, begründet und sucht nicht mit gegen-sätzlichen Mitteln wie die Allopathie zu heilen, sondern mit

Aehnlichem Aehnliches zu erzeugen resp. zu vertreiben, je nach dem Kunstgriff. Um sich dieses klarzumachen, mag hier ein Beispiel angeführt werden: Eine allopathische Behandlung ist es, wenn ein halb Erfrorener in ein heißes Bad oder in die Nähe des heißen Ofens gebracht wird, um mit Hitze den Frost zu vertreiben; eine homöopathische Behandlung ist es, den Erfrorenen in ein halb erwärmtes, kein heißes Zimmer zu bringen und ihn mit Schnee zu reiben, bis er besser wird. Die Erfahrung lehrt, daß beide Methoden wirksam sein können, daß aber die letztere die ungefährlichere, eigentliche natürlichere Methode ist, denn die gegensätzliche Behandlung, mit plötzlicher Hitze die Frostkrankheit zu vertreiben, hat oft den Tod oder doch schwere gesundheitliche Nachteile gebracht.

Die Homöopathie ist fraglos ein großer Fortschritt in der Medizin, und sie hat besonders bei Kindern und empfindlichen, zarten Personen mehr gute Erfolge als die Allopathie. Die Homöopathie ist später besonders durch Dr. Luze in Coethen weiter vervollkommenet und fand neuerdings eine weitere Vervollständigung durch den Grafen Mattei in Italien, welcher die sogenannte Elektro-Homöopathie begründete und einführte. Die homöopathischen Mittel sind feiner dosiert und daher ungefährlicher als die allopathischen.

23. Die Biochemie.

In der Biochemie giebt es vier Richtungen: 1) die Hensel'sche, 2) die Schüßler'sche, 3) die Lahmann'sche und 4) die Glünneke'sche.

Die bedeutendsten Vertreter der Biochemie sind fraglos Julius Hensel und Dr. med. Schüßler. Hensel steht als Chemiker und philosophierender Naturforscher, auch als Hygieniker weit über Schüßler, als praktischer biochemischer Arzt steht jedoch Schüßler mit seiner Methode über Hensel.

Beide Männer, Hensel wie Schüßler, haben unabhängig von einander fast zu gleicher Zeit ein biochemisches System begründet, das im Prinzip viel Gleichheiten hat, aber in der Praxis geht eins von dem andern sehr auseinander.

Hält Schüßler an der Virchow'schen Zellulärtherapie fest, so verwirft Hensel dieselbe gänzlich und führt alle Lebenserscheinungen auf chemisch-elektrisch-magnetische Vorgänge zurück, erkennt aber dabei ein selbständiges Prinzip der Seele als höchstes Lebelement an. Leider läßt er über die Seele uns gänzlich im Unklaren, bringt aber auf dem Gebiete der Chemie